

Allgemeinverfügung zur Fischereiausübung am unteren Ryck

Bekanntmachung des Landesamtes für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei vom 24. Sept. 2014 (AmtsBl.M-V/AAz. S. 598), zuletzt geändert am 20. Okt. 2015 (AmtsBl.M-V/AAz. S. 554)

Zum Schutz der Fischbestände im Winterlager wird gemäß § 13 der Küstenfischereiverordnung M-V (KüFVO M-V) vom 28. November 2006 (GVOBl. M-V S. 843), zuletzt geändert am 14. Mai 2014 (GVOBl. M-V S. 269) die Fischereiausübung im unteren Ryck von der Straßenbrücke in Greifswald bis zur Mündung in die Dänische Wiek jederzeit widerruflich wie folgt eingeschränkt:

1. Im Gewässerteil von der Straßenbrücke in Greifswald (Steinbecker Brücke) bis zur Höhe der Straße „An den Wurthen“ einschließlich Marina „Alter Holzteich“ (östlich der Steinbecker Vorstadt) ist jegliche Fischereiausübung verboten. Das Mitführen von unverpackten Fanggeräten ist nicht zulässig.
2. Im Bereich der Hafestraße (Südufer von Höhe der Straße „An den Wurthen“ stromauf bis zur Stahlspundwand) kann die obere Fischereibehörde Ausnahmen von Punkt 1 für das Gemeinschaftsangeln im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit der örtlichen Angelvereine zulassen.
3. Im Bereich von Höhe der Straße „An den Wurthen“ stromabwärts bis zur Mündung des Ryck in die Dänische Wiek ist die Fischereiausübung für Angelerlaubnisinhaber auf die Verwendung einer Handangel mit einem einschenkigen Haken, bei dem die Spannweite (kürzester Abstand zwischen der Hakenspitze und dem Schenkel) 9 mm nicht überschreiten darf mit natürlichem Köder oder Gummiköder und auf die Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr täglich eingeschränkt. Bei der Verwendung eines natürlichen Köders ist nur die Montage mit feststehender Pose zulässig. Bei der Verwendung eines Gummiköders ist nur die Montage als Drop-Shot-Rig zulässig. Der Köder muss eine Länge von mindestens 10 cm haben, der Abstand zwischen Beschwerungelement (Blei) und Anbindepunkt des Hakens bzw. des Hakenvorfachs muss mindestens 50 cm betragen; bei Verwendung eines Vorfachs am Haken darf dies eine Länge bis maximal 5 cm haben. Die Fangbegrenzung je Angeltag beträgt für Edelfische (Hecht, Zander) drei Tiere und für Barsch sechs Tiere. Der Fang ist bis zum Ende der Fischereiausübung in unmittelbarer Nähe des Anglers aufzubewahren.
4. Für jeden Angeltag im Winterlager ist eine Fangdokumentation zu führen. Diese hat für Inhaber einer Tages- oder Wochenanglerlaubnis auf der Rückseite der Angelerlaubnis zu erfolgen, für Inhaber einer Jahresanglerlaubnis in einem von der oberen Fischereibehörde ausgegebenen Fangtagebuch oder auf der Rückseite der Angelerlaubnis. Vor Beginn des Angelns sind Winterlager, Datum und Uhrzeit zu notieren. Beim Fang der Fischarten mit Fangbegrenzung, ist unverzüglich nach der Aneignung vor dem erneuten Auswerfen der Angel die Fischart und die Länge des Fisches schriftlich zu den vorgenannten Daten einzutragen. Die Eintragungen sind dauerhaft und gut lesbar vorzunehmen, die Fangdokumentation soll nach Ablauf der Angelerlaubnis der oberen Fischereibehörde übergeben werden.
5. Im Bereich von Höhe der Straße „An den Wurthen“ stromabwärts bis Höhe der Straße „Kegelkamp“ (Ladebower Loch) ist die Fischereiausübung durch die Betriebe der Fischereigenossenschaft „Greifswalder Bodden“ e.G. von Montag bis Freitag jeweils von 4.00 bis 10.00 Uhr mit maximal 800 m Stellnetz (Maschenöffnung mindestens 100 mm) zulässig. Bei der Fischereigenossenschaft ist eine Fangstatistik (Fischereikennzeichen, Datum, Fischart, Fangmenge) zu führen und der oberen Fischereibehörde zu übergeben.
6. Die Einschränkungen zu Nummer 1 bis 5 jeweils im Zeitraum vom 1. November bis einschließlich 31. März des Folgejahres.

Die sofortige Vollziehung der Allgemeinverfügung wird im öffentlichen Interesse nach § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 Verwaltungsgerichtsordnung angeordnet.

Zu widerhandlungen gegen die Allgemeinverfügung können gemäß § 25 Abs. 1 Ziffer 22 KüFVO M-V als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.

Die Allgemeinverfügung nebst Begründung kann beim Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei (DSt. Rostock) eingesehen werden. Die Allgemeinverfügung gilt am Tage nach der Bekanntmachung im Amtlichen Anzeiger, der Anlage zum Amtsblatt für Mecklenburg-Vorpommern, als bekanntgegeben.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Allgemeinverfügung können Sie Widerspruch einlegen. Der Widerspruch ist innerhalb eines Monats, nachdem die Allgemeinverfügung bekanntgegeben worden ist, schriftlich oder zur Niederschrift beim Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei, Thierfelderstraße 18, 18059 Rostock zu erheben.